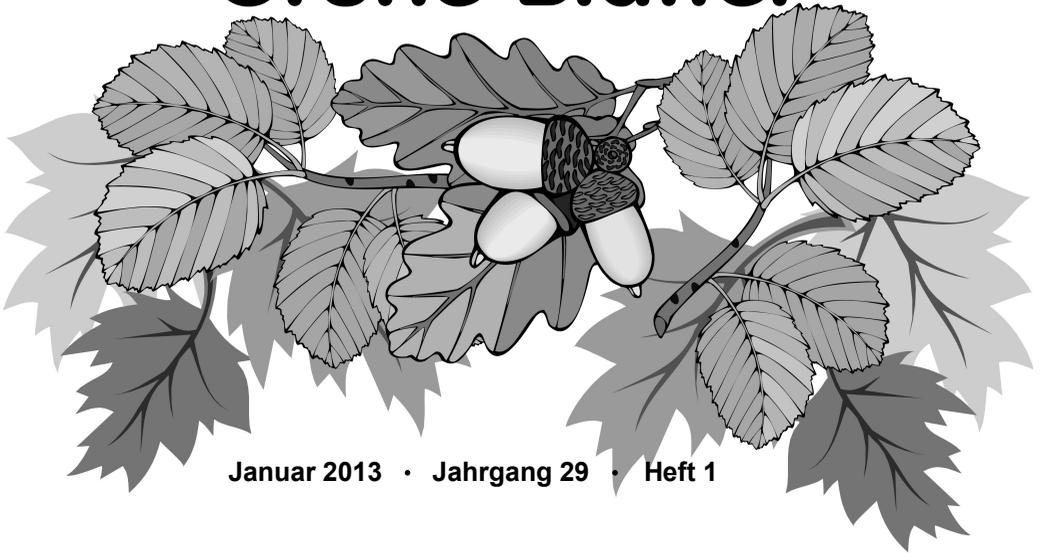


Grüne Blätter



Januar 2013 · Jahrgang 29 · Heft 1

Liebe Alvesloherinnen und Alvesloher,

die Welt ist nicht untergegangen, alles läuft weiter wie bisher, wir informieren Sie darüber, was sich in Alveslohe geändert – oder noch immer nicht geändert hat. Berichte zur 380 KV Leitung, die erforderliche Kindergartenerweiterung, die noch immer nicht umgesetzte Schulwegsicherung und die Finanzen sind unter anderem die Themen der aktuellen Ausgabe.

Außerdem finden Sie in diesen Grünen Blättern wieder einen Artikel unseres Freundes und Mitglieds der Grünen Gerhard Hoch, es sind diesmal ganz persönliche Erinnerungen, die dennoch an die Öffentlichkeit gehören, denn gerade wieder in unserer Zeit, gibt es Kräfte, die mit Liedern, Texten, Gedichten unsere Kinder und Jugendlichen beeinflussen wollen. Zum Glück sind wir heute aufgeklärter – aber aufmerksam hinhören, was "da so läuft" sollten wir alle.

Wir wünschen Ihnen ein glückliches und erfolgreiches Jahr 2013.

Ihre Alvesloher GRÜNEN

Bericht aus dem Ausschuss für Bildung, Sport und Soziales

Freibad

Unser schönes Freibad soll auch in diesem Jahr wieder gut zu nutzen sein. Dafür werden dringend Personen für die Badeaufsicht gesucht. Sollten Sie jemanden kennen, der oder die uns für die Sommermonate unterstützen möchte, dann wenden Sie sich bitte an den Bürgermeister oder auch an uns, wir leiten es dann gern weiter.

Damit für die kommende Badesaison alles gut vorbereitet werden kann, soll vor der nächsten BSS Sitzung am 19. Februar ein Gespräch zwischen dem Förderverein Freibad und Vertretern der Gemeinde stattfinden.

Mittagstisch auf dem Eichenhof

Unter dem Motto „Essen mit Leib und Seele“ oder „gemeinsam statt einsam“ soll zunächst einmal im Monat ein Mittagstisch auf dem Eichenhof angeboten werden. Frau Kroll vom Sozialverband und Herr Blum vom Seniorenclub stellten uns die Idee auf der letzten BSS Sitzung vor. Auch die Kirchengemeinde mit Frau Pottmann möchte sich an dieser Aktion beteiligen.

Die ersten Termine sind Montag, der 28.1. und Montag, der 25.2. jeweils um 12.30 Uhr. Das Gericht soll inklusive einem Getränk 5 € kosten. Für dieses Projekt werden noch ehrenamtliche Helfer gesucht. Weitere Informationen erhalten Sie bei den Veranstaltern.

Im Ausschuss fand diese Idee eine große Zustimmung.

Raumbedarf Kindergarten

Eine AG aus Vertretern der Gemeinde, der Schule und des Kindergartens hat sich eingehend mit der Raumproblematik beschäftigt. Dabei machte die Vertretung der Schule deutlich, dass die Räume, die nicht mit Klassen belegt sind, für Fördermaßnahmen oder auch Teilung von Klassen in bestimmten Fächern benötigt werden, so dass für den Kindergarten keine weiteren Räume zur Verfügung stehen. Auch der Raum, in dem zurzeit eine Kindergartengruppe untergebracht ist, werde benötigt.



Kommunalpolitik selber machen

GRÜN ist die Zukunft !

Anbau an den Kindergarten?

Wir Grünen halten es für dringend notwendig, den Kindergarten um zwei Räume zu erweitern, denn die Auslagerung einer „Vorschulgruppe“ in die Schulräume widerspricht eigentlich dem pädagogischen Konzept des Tausendfüßlers von altersgemischten Gruppen. Außerdem können auch nicht immer alle Kinder, die zusammen eingeschult werden sollen, in diese Gruppe aufgenommen werden, da die Klassenstärken größer sind, als die Anzahl der Kinder in der Vorschulgruppe. Das führt zu Unmut unter den Eltern.

Auch führt die räumliche Trennung vom Kindergarten zu weiteren Problemen, denn ein Personalaustausch, wie er im Kindergartengebäude praktiziert wird, ist aus rechtlichen Gründen so nicht möglich. Und schließlich soll die Nutzung der gesamten Einrichtung doch allen Kindern offen stehen.

Ab Sommer 2013 gibt es den Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz für Kinder unter 3 Jahren. Eine zurzeit laufende Umfrage hat bisher nur geringen Bedarf ermittelt, aber wir müssen in die Zukunft schauen! Zwei große neue Baugebiete in der Gemeinde sind in Planung. Erfahrungsgemäß sind dadurch weitere Familien mit Kindern zu erwarten.

Die rotgrüne Landesregierung hat beschlossen, den Ausbau von Kindertagesstätten zu bezuschussen, dafür stehen rund 10 Millionen € an Landesmitteln zur Verfügung. Geklärt werden muss noch, ob nur die Schaffung von weiteren Krippenplätzen oder auch die Schaffung von weiteren Plätzen für ältere Kinder bezuschusst wird.

Es gibt zwar auch Container, die speziell für die Nutzung im Kindergartenbereich geeignet sind. Für eine Gruppe benötigt man 2 Container zu je 30 m², die Kosten belaufen sich auf ca. 30 000 € pro Container. Wir GRÜNEN meinen, das kann nur eine Übergangslösung sein, um einen Anbau an den bestehenden Kindergarten kommen wir nicht herum!

Erika Wichmann

Kommunalpolitik selber machen

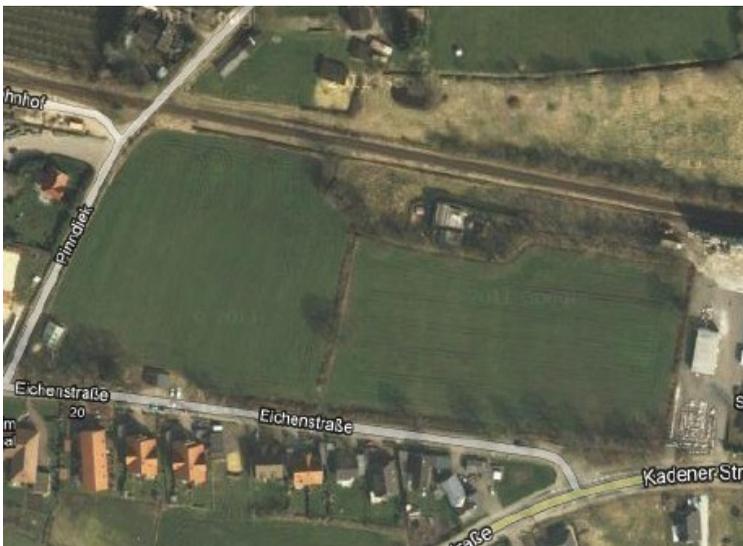
Kinderbetreuung ausbauen !

Neue Baugebiete in Alveslohe

Im Bauausschuss wurde der Bebauungsplan Nr. 26 (Eichenstr. / Pinndiek) vorgestellt, er wurde vom Kreisplaner Herr Petersen erstellt. Es ist vorgesehen in zwei Bauabschnitten max. 30 Bauplätze in einer Größe von mind. 600 qm oder größer zu schaffen. Die ersten Bauvoranfragen liegen bereits vor, und weitere Interessenten können sich mit dem BGM in Verbindung setzen. Man geht davon aus, dass dieses Gebiet im Herbst 2013 als baureifes Land zur Verfügung stehen könnte.

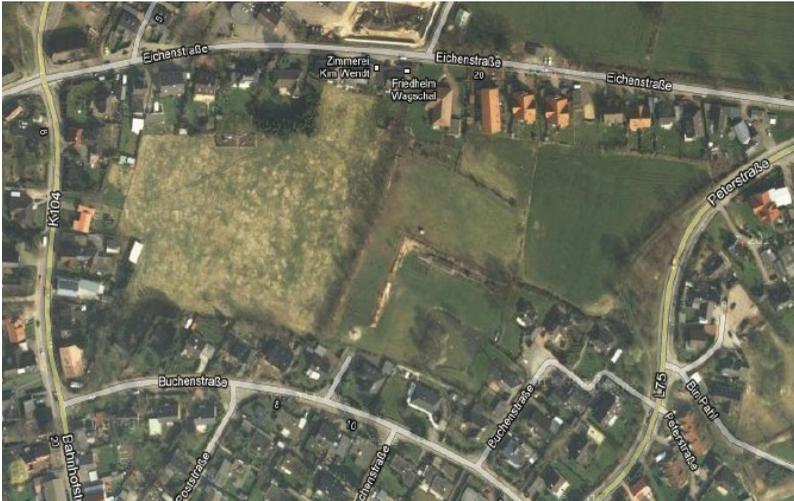
Ursprünglich war geplant, auf diesem Gelände auch eine Wohnanlage für generationsübergreifendes Wohnen oder Wohnungen für Senioren zu errichten, es hat sich aber bisher kein Investor dafür gefunden. Wir Grünen werden uns dafür einsetzen, dass zumindest eine Wohneinheit mit bezahlbaren Wohnungen entstehen wird.

Weiterhin ist es unser Ziel, dass in jedem neuen Baugebiet in unserer Gemeinde nach ökologischen Richtlinien gebaut wird, z. B. könnte man alle Häuser über ein einziges kleines Blockheizkraftwerk mit Wärme versorgen.



Gebiet Buchenstraße./ Eichenstraße

In dem Gebiet zwischen der Buchen- und der Eichenstraße könnten ca. 50 Wohneinheiten entstehen. Eine Zufahrt in das Wohngebiet soll über die Buchenstraße erfolgen, über eine weitere Zufahrt wird noch beraten. Zusätzlich sind Fußgängerwege von der Bahnhof- sowie der Eichenstraße im Gespräch.



Beide Baugebiete sollen vorerst zur Hälfte erschlossen werden. Da die Gemeinde die Planungshoheit für die Baugebiete hat, gilt auch hier, der Bebauungsplan sollte ökologische Bauweise vorschreiben und vor allem genügend Parkplätze vorsehen, um eine Beeinträchtigung der Anwohner in der Buchenstraße zu vermeiden.

Wenn beide Baugebiete wie geplant mit 30 und ca. 50 Wohneinheiten realisiert werden, erklärt sich von selbst, dass wir eine Erweiterung unseres Kindergartens und der Krippe dringend benötigen.

Kommunalpolitik selber machen

Mehr Ökologie für Alveslohe !

Bericht aus dem Ausschuss Planung, Umwelt und Verkehr

* Schulwegsicherung

Es ist jetzt beschlossene Sache. Die Schulkreuzung wird zu einer Ampel-Kreuzung umgebaut. Ein Ing.-Büro wurde beauftragt, die entsprechenden Planungen zu beginnen. Die Pläne sollen in der Sitzung des Planungsausschusses am 15. Januar vorgestellt werden.

Zu den Bau-Kosten – Schul-Kreuzung:

In der letzten Zeit kursieren immer wieder Behauptungen, dass die Baukosten für eine Ampel-Kreuzung **110.000 €** betragen werden und der Mini-Kreisel **250.000 €** verschlingen würde.

Aber woher stammt diese Behauptung?

Im Haushalt **1998** der Gemeinde waren **250.000 DM** (Deutsche Mark) für den Umbau der Kreuzung zum Mini-Kreisel bereitgestellt. Daraus wurden im Jahre 2001 dann **117.600 Euro**.

Und folgende Klarstellung: Der Gemeinde liegen zwei aktuelle Gutachten vor, die die Vorzüge und Nachteile einer Ampel-Kreuzung und eines Mini-Kreisels in Alveslohe vergleichen: **Gutachten Ing. Lehne (Nov.2008):**

Bau-Kosten Ampel-Kreuzung incl. Begleitmaßnahmen:
150.000 € plus Kosten für Lichtzeichenanlage **75.000 € = 225.000 €**

Bau-Kosten Mini-Kreisel incl. Begleitmaßnahmen: **155.000€**

Auch das **Gutachten ADAC (Nov.2009)** geht in seiner Bau-Kosten Schätzung für den Mini-Kreisel von **150.000 €** aus. Die Gutachten stehen zur Einsicht zur Verfügung unter:

<http://www.gruene-alveslohe.de/unser-dorf/verkehr/>

Kommunalpolitik selber machen

fachlich, kompetent, GRÜN !

* Neues Feuchtbiotop im Pinnautal

Es ist vollbracht! Nach langem hin und her wurde das 900 m² große Amphibien-Laichgewässer auf der Gemeindefläche „Lunapark“ nördlich der Pinnau als Ausgleichsmaßnahme für den Ausbau des Rasthofes Bönningstedt/ A7 erstellt, und zwar ohne Kosten für die Gemeinde.



Das Gewässer wird sich hervorragend an den vorhandenen Erlen-Bruchwald angliedern.

* Standort Baum des Jahres 2011

Es ist geschafft, ein Standort wurde gefunden und zwei Elsbeeren wurden gepflanzt: Auf dem neu gestalteten Knickwall westlich des Freibads wurden die gespendeten Bäume in einer feierlichen Aktion eingegraben.

Wir hoffen, dass die Pflanzen gut anwachsen!

* Windenergie

Die Hoffnung, auf dem Alvesloher Gebiet große Windenergie-Anlagen aufzustellen, bekam einen herben Dämpfer. Die Übernahme der Windenergie-Vorrangfläche im Norden der Gemeinde (zwischen Brunskamp und der A7) in den Regionalplan wurde nach Einsprüchen aus Kaltenkirchen abgelehnt.



Die Gemeindevertretung hat gegen diese Entscheidung Widerspruch eingelegt. Wir werden über die weitere Entwicklung berichten.

* Niederschlagswassergebühren

Alveslohe wird eine Niederschlagswassergebühr bekommen. Das ist beschlossene Sache. Bisher sind die Gebühren für Abwasser und Regenwasser in einer Summe erfasst. Es gibt Rechtsvorschriften, die eine getrennte Erfassung der Kosten vorschreiben. Ziel ist eine höhere Gebührengerechtigkeit. Die Abwassergebühren werden gesenkt und die Regenwasser-Gebühren werden neu erhoben. Die Regenwasser-Gebühren werden direkt abhängen von der versiegelten Fläche des Grundstücks. Es werden drei Modelle diskutiert:

1. Die Gebühren hängen direkt ab von der versiegelten Fläche,
2. 40% der Gebühren werden durch einen Grundbetrag gedeckt, der Rest über die versiegelte Fläche oder
3. Gebühr mit Vergünstigungen für ökologische Maßnahmen (Regentonnen, Sickermulden, begrünte Dächer usw.).

Die Gemeinde hat durch diese Maßnahme keine Mehreinnahmen.

Im Planungsausschuss Umwelt und Verkehr am 15. Januar 2013 soll entschieden werden, welches der drei Modelle in Alveslohe eingeführt wird.

Gerhard Wichmann

Geplante Stromtrasse

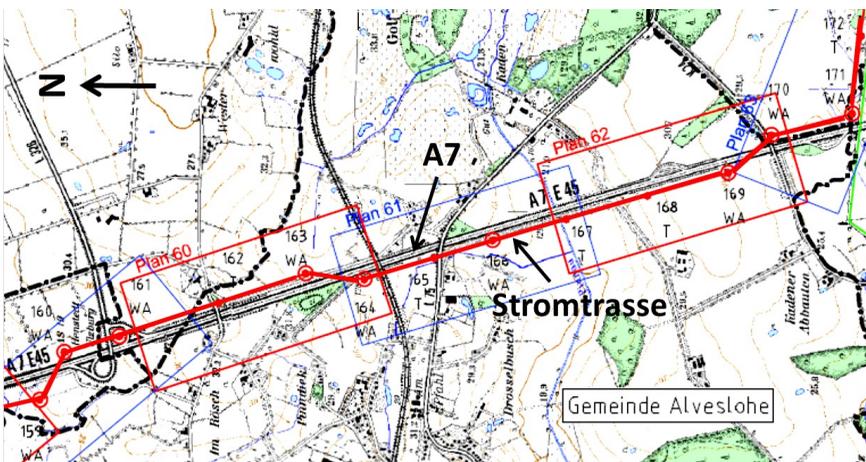
Ende Oktober fand im Bürgerhaus eine Vortragsveranstaltung zum Thema gesundheitlicher Risiken durch magnetische Felder an Hochspannungsleitungen statt. Der Physiker Dr. Werner Schneider traf mit seinem Referat auf ein reges Interesse der Alvesloher Bürger, ist doch geplant, auf Gemeindegebiet entlang der A7 eine 380 kV Stromtrasse zu führen.

Die gesundheitlichen Risiken entstehen u. a. durch Magnetfelder in der Nähe von Hochspannungsfreileitungen (Wechselstrom). Gelegentliche Aufenthalte unter den Leitungen gelten als unbedenklich. Ist man jedoch einer mehrjährigen Belastung innerhalb einer Zone von 100 Metern um eine Trasse ausgesetzt, so steigt das Risiko einer Leukämieerkrankung deutlich an. Auf die Frage nach einem empfohlenen Mindestabstand von Freileitungen nannte Dr. Schneider 200 Meter. Der Wissenschaftler fand deutliche Kritik an dem nach seiner Kenntnis viel zu hoch angesetzten gesetzlichen Grenzwert (100 Mikrotelsa nach Bundesemissionsschutzgesetz).

Nötig wäre eine Senkung auf einhundertstel dieses Wertes, wie aus Einzelstudien international berichtet wird. Für eine Änderung der gesetzlichen Vorgaben müssten zuvor systematische Auswertungen von Leukämiefällen vorgenommen werden, die entlang von Stromtrassen auftreten. Auf Basis der Ergebnisse könnten und sollten neue Grenzwerte zum Schutz der Gesundheit verbindlich festgelegt werden. Da diesem Ziel wirtschaftliche Privatinteressen entgegenstehen, wirbt Dr. Werner Schneider öffentlich für entsprechende Untersuchungen und sammelte bei den Zuhörern Unterschriften für seine Initiative.

Das Bild unten zeigt den künftigen Trassenverlauf nach aktuellem Planungsstand. Demzufolge ist eine Alvesloher Familie durch die Nähe zur künftigen Freileitung unmittelbar betroffen. Da der Bau der Trasse von allgemeinem öffentlichen Interesse ist, sollte nach unserem Verständnis die Gemeinde diese Familie bei der Findung einer Lösung unterstützen. Eine Positionierung Alveslohes gegenüber der Gemeinde Henstedt-Ulzburg bietet sich zu diesem Zweck an, da HU einen wirtschaftlichen Vorteil durch die geplante Trassenführung hat. Denn mit der neuen Stromleitung wird eine alte 220 kV Leitung auf Ulzburger Gebiet abgelöst und dadurch die angrenzenden Flächen aufgewertet.

Volker Loock



* Eine ökologische Nische für das Rebhuhn

Rebhühner sind typische Vögel unserer Feldfluren. In Gärten und Städten wird man sie dagegen nur finden, wenn direkte Anbindung an Felder und an Ackerland besteht. Doch man kann Rebhühner nur noch selten beobachten, denn leider ist ihr Bestand in den letzten Jahrzehnten dramatisch zurückgegangen. Noch vor den Kriegen waren Rebhühner so häufig, dass sie zu Millionen geschossen und auf Märkten angeboten wurden. Rebhühner galten sogar als „Arme-Leute-Essen“, denn so manch ein Bauer bereicherte mit ihnen seinen Speiseplan. Obwohl die Rebhühner stark verfolgt wurden, blieb ihre Zahl über Jahrzehnte konstant.



Nicht durch Bejagung sind folglich die Rebhühner zurückgegangen, sondern durch eine stetige Verschlechterung ihrer Lebensumwelt. Heute werden sämtliche Felder mit schweren Maschinen bearbeitet und mit chemischen Substanzen behandelt. Man findet kaum noch Hecken und Feldgehölze, in denen Rebhühner sich verbergen und vor ihren Feinden schützen können. Selbst vorjähriges Gras und vorjährige Kräuter an den Ackerrändern bleiben nicht mehr stehen, sondern werden gemäht und verschwinden.

Doch Altgrasbestände sind für Rebhühner überlebenswichtig. Hier halten sich besonders viele kleine Insekten und Spinnen auf. Rebhühner brauchen Insekten zur Aufzucht ihrer Küken. Je artenärmer unsere Feldflur wird, desto unwahrscheinlicher wird das Überleben des Rebhuhns. **Der Schutz der Rebhühner geht nur über den Schutz des Lebensraums!**

„Es gibt immer weniger Ackerrandstreifen, auf denen Rebhühner Wildkraut-Samen picken können und ihre Küken Insekten finden“, erklärt Umweltminister Robert Habeck (GRÜNE). Er setzt sich im Jagd- und Artenschutzbericht 2012 für den Schutz der Rebhühner ein. "Rebhühner, Wiesenvögel wie die bedrohte Uferschnepfe und Schleiereulen gehören zu den Sorgenkindern. Es sind große, gemeinsame Anstrengungen nötig, um dem Rückgang der Bestände zu begegnen", sagte der Minister. "Verkürzte Fruchtfolgen, Verlust an Grünland, große Maisfelder, das Ausbringen von Gülle und Gärresten und eine intensiviertere Ackerbewirtschaftung machen es vielen Tieren schwer", sagte Habeck.

Gerhard Wichmann

Erstmals öffentliche Haushaltsberatungen im Bürgerhaus

In den letzten Jahren haben wir immer wieder Anträge gestellt, auch den Finanzausschuss öffentlich tagen zu lassen, es wurde jedes Mal mit der Mehrheit des Bürgervereins und der CDU abgelehnt. Nun haben wir, beschlossen von der Rot-Grünen-Landesregierung, ein Landesgesetz, das wir auch in Alveslohe umsetzen müssen. Es besagt, dass **alle** Ausschüsse öffentlich tagen müssen. Personalangelegenheiten sind natürlich weiterhin in einem nichtöffentlichen Teil zu beraten. Diesen Gesetzbeschluss sollten wir jetzt in unsere Gemeindefassung einarbeiten, der Bürgermeister brauchte dazu den Beschluss des Gemeinderates, dass unsere Hauptsatzung in dem Punkt entsprechend geändert wird. Nur dafür bekam er dank der Gegenstimmen aus den Reihen des Bürgervereins und der CDU keine Mehrheit – äußerst peinlich finden wir!

Trotz allem gilt auch in Alveslohe das Gesetz und der Finanzausschuss tagt in Zukunft öffentlich, wie alle anderen Ausschüsse auch.

In der Dezembersitzung wurde nun der Haushalt 2013 verabschiedet. Wir Grünen haben geschlossen gegen den Haushalt gestimmt. Unsere Begründung haben wir öffentlich vorgetragen:

- ⌚ wenn schon der Verwaltungshaushalt nicht ausgeglichen ist, sollte man nicht noch die Personalkosten erhöhen
- ⌚ die hohe Kreditaufnahme für den Neubau des Feuerwehrgebäudes wird auch in den nächsten Jahren (Rückzahlung und Zinsen) dazu beitragen, dass wir ein Minus im Verwaltungshaushalt haben
- ⌚ notwendige Investitionen, die in der Zukunft niedrigere Verwaltungskosten bewirken würden, wie zum Beispiel die komplette Umrüstung auf LED-Beleuchtung oder umfangreiche energetische Sanierung der öffentlichen Gebäude werden nur sehr zögerlich angepackt
- ⌚ und unserer Meinung nach sollte man, bevor man jetzt die Steuern erhöht, zuerst einmal versuchen, Einsparungen vorzunehmen.

Unser Verwaltungshaushalt für 2013 weist einen Fehlbetrag von 29.300 € aus, in den Folgejahren sind Fehlbeträge für 2014 von 167.400 € und für 2015 von 257.100 € eingeplant.

Alle Zahlen können Sie im Internet unter www.alveslohe.eu nachlesen. Dort finden Sie jetzt auch das Protokoll der letzten Finanzausschuss-Sitzung.

Im Verwaltungshaushalt (Ergebnisplan) finden sich alle Einnahmen der Kommune wie Zuwendungen, öffentlich-rechtliche Leistungen, Steuern etc. Dagegen gerechnet werden die Ausgaben für Personal, Verwaltung und alle Sach- und Dienstleistungen, die eine Kommune erbringen muss. Darunter fallen auch die Bewirtschaftungskosten für die öffentlichen Gebäude, Strom für die Straßenbeleuchtung etc. Dieser Haushalt sollte eigentlich ausgeglichen sein, ist er das nicht, ist die Kommune in erster Linie verpflichtet Einsparungen vorzunehmen (Haushaltskonsolidierung).

Eine andere Möglichkeit den Haushalt auszugleichen, sind Steuererhöhungen, die wurden jetzt für alle Alvesloher Bürger beschlossen, die Hebesätze für die Grundsteuern wurden zum 01.01.2013 erhöht und zwar für die Grundsteuer A (landwirtschaftl. genutzte Grundstücke) von 260 auf 300 v. H., Grundsteuer B (bebaute Grundstücke) von 260 auf 300 v. H und Gewerbesteuer von 300 auf 340 v. H. Wir waren mit der vorgenommenen Erhöhung nicht einverstanden, wurden aber auch hier überstimmt.

Frischer Wind im TOP-Kauf-Markt

Haben Sie es schon bemerkt? Unser Top-Kauf-Markt in Alveslohe hat sich verändert, alle Regale sind wieder gut gefüllt. Alles macht einen ordentlichen und saubereren Eindruck, und wenn man den Laden betritt, wird man von zwei freundlichen Damen begrüßt. Tina Mohr und Silke Schmuck haben seit Anfang des Jahres die Regie übernommen und wollen den Markt wieder in Schwung bringen. Das Warensortiment soll an die Kundenwünsche angepasst werden, dazu haben die Beiden Listen ausgelegt, in die jeder seine bevorzugten Produkte eintragen kann. Es wird jeden Morgen frische Brötchen geben, außerdem ist eine Bio-Ecke geplant. Eier vom Biohof werden schon jetzt angeboten. "Wir stellen auch gern Präsentkörbe zusammen und verkaufen außerdem Getränke auf Kommissionbasis" berichtet Tina Mohr engagiert. Sie hat großes Interesse an dem Geschäft, und ist stolz, dass sie den Eigentümer Herrn Mahmoud Elbasch überzeugen konnte, dass sie die Richtige ist, um dem Top-Kauf Markt neues Leben zu geben.

Wir sprechen sicher im Namen aller Alvesloherinnen und Alvesloher, wenn wir sagen, dass wir Tina Mohr und Silke Schmuck dankbar sind, dass sie uns wieder mit frischen Lebensmitteln versorgen und wir wünschen viel Erfolg.

Karin Peters

Erinnerungen am Ehrenmal

Vor dem Ehrenmal für die im Krieg Umgekommenen stehe ich:

Namen, Personen, Gesichter, viele mir sehr vertraut.

Trauer und immer auch Zorn empfinde ich.

Die meisten Alten in Dorf (und im Reich) hatten aus dem Ersten Weltkrieg wenig gelernt. Am Stammtisch wurden die Erlebnisse im Schützengraben wieder belebt und gefeiert. Unsere Lehrer taten im Unterricht nicht anders. Billige oder auch anspruchsvolle Kriegsliteratur ging unter uns Jungen von Hand zu Hand. Es war aufregend und phantastisch. Und niemand warnte uns. Im Klassenzimmer hing ein Kriegsbild, nicht zu blutig sondern schön heldisch. Dazu wurden mit uns Grundschulern (!) die passenden Lieder eingeübt - zum Beispiel - mit schnulzig sentimentaler Melodie:

Morgenrot, Morgenrot,
leuchtest mir zum frühen Tod.
Bald wird die Trompete blasen,
dann muss ich mein Leben lassen,
ich und mancher Kamerad.

Was sollte das? Kleine Kinder frühzeitig mit dem gewaltsamen Tod im Krieg vertraut machen. Und das gelang sehr bald schon. Wir Hitlerjugendführer in Alveslohe – gerade mal 15 Jahre alt - wurden in vielen Wochenendschulung unterwiesen, in welchem „Geist“ und mit welchen Methoden wir die etwas jüngeren Mitschüler in Alveslohe vormilitärisch auszubilden hatten: Ordnungsübungen wie auf dem Kasernenhof, kriegsmäßiger Geländedienst. Wir machten das ganz gewinnend und pädagogisch geschickt. Wir sagten ihnen klipp und klar, dass ihr Dienst der Vorbereitung auf die Rekrutenzeit und auf den Krieg diene. In der Öffentlichkeit, also bei den Eltern, ernteten wir Zustimmung und Unterstützung.

Und mit dem kommenden Krieg im Blick, untermauerten wir den Dienst auf dem Schulhof und im Gelände mit den wöchentlichen Heimmachmittagen. Wir plünderten die deutsche Geschichte aus und fesselten die Jungens mit „Helden“geschichten, Kolonialkriegen und Blutvergießen vom Mittelalter bis in die Gegenwart.

Mochte der einzelne auch mickrig erscheinen, alle sollten sich doch als Teil des

deutschen Herrenvolkes fühlen – im Krieg unüberwindlich, in Vergangenheit und Zukunft.

Bei nationalen Feiern zeigten wir uns gern in sauberer Uniform auf der Bühne in Lepthiens Holsteinischen Hof. Wir trugen die eingeübten Lieder vor, weit überwiegend Hymnen auf den Tod auf dem Schlachtfeld. Wie diese etwa:

Heilig Vaterland, heb zur Stunde,
Kühn dein Angesicht in die Runde,
Sieh uns all entbrannt, Sohn bei Söhnen stehn;
Du sollst bleiben, Land! Wir vergehn.

Oder

Nun lasst die Fahnen fliegen
in das große Morgenrot,
Das uns zu neuen Siegen leuchtet
oder brennt zum Tod.

Die Liste wäre fortzusetzen.

Welche Perversion! Junge Menschen besingen nicht etwa ihr Leben, sondern den grausamen, aber als schön phantasierten Soldatentod!

Und wenn ich während dessen von der Bühne hinabblickte in den mit Eltern und Großeltern voll besetzten Saal, dann sah ich von Stolz und Rührung glänzende Augen, Zeichen des Einverständnisses. Doch dieselben Augen sollten sich bald mit Tränen füllen.

Auch das kann unser Ehrenmal in die Erinnerung rufen.

Gerhard Hoch

Werdet **AKTIV!**

Wenn Sie

- das Geschehen in der Gemeinde mitgestalten wollen oder
- das GRÜNE Marktfest unterstützen wollen oder
- sonstige gute Ideen haben / für frischen Wind sorgen wollen
- und mit Spaß unter Freunden in der Gemeinde aktiv werden wollen:

Unterstützen Sie die **GRÜNEN** hier in der Gemeinde – machen Sie mit!

Sie wollten schon immer etwas tun?

Jetzt können Sie damit anfangen!

Wenden Sie sich über das Internet an:

<http://www.gruene-alveslohe.de/kontakt/>

oder telefonisch an:

2743 (Erika und Gerhard Wichmann)

oder kommen Sie mal vorbei.

Kommunalpolitik selber machen

für ein GRÜNES Alveslohe !

Die GRÜNE Fraktion:

Karin Peters	Tel.: 950836	Gemeinderat, Fraktionssprecherin, Finanzausschuss, Amtsausschuss
Erika Wichmann	Tel.: 2743	Gemeinderat, Ausschuss für Bildung, Sport und Soziales
Dr. Gerhard Wichmann	Tel.: 2743	1. Stellvertretender Bürgermeister, Gemeinderat, Leiter des Ausschusses Planung, Umwelt und Verkehr
Otti Rautenberg	Tel.: 950346	Gemeinderat, Bauausschuss, Finanzausschuss, Wasserverteilungs-Zweckverband
Inge Detlefsen	Tel. 969896	Ausschuss für Bildung, Sport und Soziales
Thomas Karrasch	Tel.: 92109	Ausschuss Planung, Umwelt und Verkehr
Anja Dunkel	Tel.: 5020462	Bauausschuss
Almut Busmann-Loock	Tel.: 967252	stellv. Mitglied im Ausschuss Planung, Umwelt und Verkehr

Ortsbeauftragter für Natur- und Landschaftsschutz: Wolfgang Schilling , Tel: 91193

Der GRÜNE Ortsverband trifft sich regelmäßig am 2. Donnerstag im Monat um 20.00 Uhr im Clubraum des Bürgerhauses.

Gemeinderat:

nächste Gemeinderatssitzungen: 05. Feb. 2013
und jeden 1. Dienstag im Monat um 20:00 Uhr im Bürgerhaus!

Bauausschuss:

nächste Sitzung Bauausschuss: 20. Februar 2013
jeden 3. Mittwoch im Monat um 20:00 Uhr im Clubraum Bürgerhaus!

Ausschuss Planung, Umwelt und Verkehr:

19. März 2013 um 20:00 Uhr im Clubraum Bürgerhaus!

Ausschuss für Bildung, Kultur, Sport und Soziales:

19. Februar 2013 um 20:00 Uhr im Clubraum Bürgerhaus!

Weitere Termine und Infos: www.gruene-Alveslohe.de

Gestalten Sie das Geschehen in unserer Gemeinde mit!

Für Anfragen stehen wir gern zur Verfügung. Wir freuen uns auch über jede Art der Beteiligung, sei es durch aktive Mitarbeit, schriftliche Beiträge, Anregungen, Fotos etc. unter www.gruene-alveslohe.de sind wir immer zu erreichen. Sie können uns auch anrufen oder - oder schauen Sie doch mal vorbei!

Impressum:

Die GRÜNEN BLÄTTER, ZEITUNG VON BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN in Alveslohe.

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:

Karin Peters, Erika Wichmann, Gerhard Wichmann, Volker Loock